

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 73.

Samstag den 5. September

1863.

Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Waiblingen. Da der nach §. 19. der Min. Verf. vom 12. Oct. 1849 Abl. S. 677. im Monat Juli vorzunehmende Abschluß des Meßurkundenheftes nur dann auf diesen Termin bewerkstelligt werden kann, wenn die Meßurkunden bereits vorliegen, so werden die Ortsvorsteher veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß dem Oberamtsgeometer von den angefallenen Veränderungen rechtzeitig Anzeige gemacht und dadurch die Beibringung der Meßurkunden noch vor dem Schluß des Verwaltungs-Jahrs (30. Juni) ermöglicht wird.

Den 2. Sept. 1863.

R. Oberamt
Häberlen.

Waiblingen. An die Ortssteuercommissionen, die Einsendung der Akten über die Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs Einkommensaufnahme zur Besteuerung p. 1863/64 betreffend.

Die Ortssteuercommissionen, welche hiemit noch im Rückstande sind, werden an die unverweilte Einsendung erinnert.

Den 2. Sept. 1863.

R. Kameralamt
Rümelin.

Waiblingen. Diebstahl.

In der Nacht vom 24. 25. v. M. wurde in Winnenden eine silberne Spindeluhr mit silberner Schlangenstift-Kette, welche an drei Stellen mit Faden zusammengebunden ist, entwendet. Die Uhr, an welcher sich eine schwarze u. rothe, baumwollene Halschnur mit mössingenem Uhrenschlüssel befand, hat römische Zahlen u. stählerne Zeiger. Der Beschädigte hat auf Entdeckung des Thäters einen Gulden Belohnung gesetzt.

Den 1. Sept. 1863.

R. Oberamts-Gericht
Act. Hafner.

An die HH. Geistlichen u. Lehrer des Winnender Conferenzbezirks.

Am Mittwoch den 9. Sept. wird eine Schulkonferenz in Schwaikheim gehalten werden. Anfang präcis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gegenstand: zwei Lehrproben. 1. in der bibl. Geschichte (Ap. G. 9, 1—25); 2. im Kopfrechnen. Zum Gesang (Gef. B. 514. Mel. 182) sind die vierstimmigen Choral-Melodien mitzubringen, in welchen auch Nachmittags mit den Orgelspiel-Übungen (N. 20—24) fortgefahren werden wird.

Die noch ausstehenden Conferenz-Aufsätze deren Besprechung bei der wo möglich noch vor den Herbst-Ferien zu haltenden General-Schulkonferenz stattfinden wird, sind baldigst einzusenden.

Die R. Pfarrämter werden freundlichst ersucht, den H. Lehrern Vorstehendes mitzutheilen.

Beinstein d. 3. Sept. 1863.

Pfarrer Günzler.

Waiblingen.

Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr kommen folgende Gegenstände auf dem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

mehrere Pfund altes Messing, ein größeres Quantum Kupferblech; ungefähr 25 Säcke von verschiedener Größe; mehrere Klasten Leinene Schläuche zum Schlauchen von Mist brauchbar; alte Laternenseiler.

Den 4. Septbr. 1863.

Stadtpflege.

Waiblingen. Pforderverkauf nächsten Montag Vormittags 11 Uhr an dem Rathhaus. Stadtpflege.

Waiblingen.

Erö-Öel

feinst gereinigtes mit vorzüglicher Brennkraft, empfiehlt zu billigstem Preis.

J. F. Reinhardt.
am Markt.

Waiblingen.

Meinen Vorrath in gut abgelagerten

Cigarren

von 36 kr. an bis zu fl. 3. — das Hundert, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

J. F. Reinhardt.
am Markt.

Waiblingen.

Musverkauf.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich meine Waaren zu herabgesetzten Preisen, und sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Fässer-Verkauf.

Ich habe 17 Myer
16 Myer
14 Myer

haltende Fässer zu verkaufen; Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet eine Stelle in Stuttgart in einer bessern Bäckerei. Näheres bei Herrn Hertel Metzgermeister.

Samstag, 5. Sept.

Abends 8 Uhr im Saale des Adlers

2. letzte musikalisch-theatralische Abendunterhaltung,

unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder des Sommertheaters in Canstatt.

Frl. Maier wird die Ehre haben mehrere humoristische Piécen vorzutragen

Die musikalischen Piécen haben Hr. Meyer und Hr. Pahl, Mitglieder der Canstatt'scher Theaterkapelle aus Gefälligkeit übernommen.

Es ladet zu geneigter Theilnahme ergebenst ein

Carl Hoffmann.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter verfertigt alle Gattungen

Siebe,

von Eisen und Messingdrath, von Holz, Kofshaar und Seide, gestrickte Drahtgitter, Drahtgewebe, Wurfgitter u. Rohrgeflechte zu Sesseln und nimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen an, wobei für gute und pünktliche Arbeit garantirt wird; schließlich bemerke ich noch daß jede Aufgabe in Balde und Portofrei besorgt wird. Achtungsvoll empfiehlt sich

D. Kurz,
in Winnenden.

Waiblingen.

Auf obiges beziehend sind bei mir stets

neue Siebe

von Herrn Kurz in Winnenden vorrätzig zu haben; auch werden Reparaturen für Obigen angenommen und schnellstens befördert von Bäcker Häußermann in Waiblingen.

Waiblingen.

Unterzeichnete hat eine 3stige noch ganz gut erhaltene Schneiderbudise nebst einer großen gut mit Eisen beschlagenen Marktkiste mit 4 eisernen Handgriffen zu verkaufen. Schneider Nicolai Wittwe.

Waiblingen.

Auf hiesigem Bahnhof kam sam verfl. Dienstag ein schwarzer Wachtelhund mit braunen Extremitäten abhanden; der jetzige Besitzer wird gebeten ihn gegen Belohnung abzugeben auf dem Bahnhof, Vorankauf wird gewarnt, Hagmann,

Waiblingen.

Um manigfaltigen Bedürfnissen zu begegnen, habe ich unterm Heutigen, ein öffentliches

Commissions-Bureau

gegründet, in welchem ich alle in dieses Fach einschlagenden Geschäfte reel und aufs pünktlichste vermitteln, und besorgen werde; als: **Stellen- und Unterkommens-Gesuche** jeder Art, ausgenommen weiblicher Dienstboten, **vorkommende Cuirückungen** in allen öffentlichen Blättern, die nicht selbst besorgt werden wollen. Anfertigung von **Verträgen, Briefen** an Behörden und Privaten, **Cingaben, Klagen, Bittschriften, Vermittlung von Cui- und Verkaufsgeschäften**, u. s. w. Für Bemühung sichere ich entsprechend billige Anrechnung, sowie für alles Anvertraute **strenge Verschwiegenheit** zu und empfehle mein Bureau zur häufigen Benützung aufs ergebenste.

Den 1. Sept. 1863.

Wilh. Gasthger

Sauer gewordenen Wein oder Ebstmast wieder sauerfrei herzustellen.

Verschiedenen an mich ergangenen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich ein zweckentsprechendes Mittel dazu vorräthig habe (Preis pr. 1 Pfd.-Paket fl. 1. 15.), das sehr empfehlenswerth ist; ferner ein besonderes Präparat, **zäbe gewordenen Wein oder Obstmost wieder ganz frisch herzustellen** (Preis pr. Flasche von ca. 1³/₄ Pfd. Inhalt sammt Packung fl. 1. 54), sodann die vollkommensten bebrothen und gelb n Farben für alle Getränke, in concentrirter flüssiger, rein u. schöplicher Qualität, und franz. Gelatine zum Schönen re. und ertheile ich Anleitung und Näheres darüber franco auf frankirte Briefe.

Louis K. Grözinger

in Cannstatt (Württemberg).

Waiblingen.
Gegenstände für die **Kunstfärberei** von
Hb. Schumann, Eßlingen,
werden fortwährend in Empfang genommen von
Wilh. Gasthger.

Waiblingen.

Um meinem Geschäfte in gehäckelten Rappen eine größere Ausdehnung zu geben, verkaufe ich solche an meine werthen Abnehmer von hier und Umgegend auch einzeln zu dem Ducent-Preis, wo mit gewöhnlichen Dessins jetzt 45 kr. statt 1 fl. die andere verhältnißmäßig etwas höher kommen. Schaal, Eckler.

**Mädchen jeden Alters sowie ältere Frauen finden gegen guten Taglohn sofort dauernde Beschäftigung in dem Fetzfedern-Geschäft von
Strauß u. Cie. zum Ochsen
in Cannstatt.**

Waiblingen. Neue holl. Häringe sind wieder fortwährend zu haben bei
Joh. Fr. Stüber.

Waiblingen, Die Vorschrift, daß sich Niemand vor der Morgenglocke und nach der Abendglocke auf dem Feld aufhalten soll, wird unter Androhung von Strafe für den Uebertretungsfall in Erinnerung gebracht.

Den 5. Sept. 1863.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Matthäus Böhringen hat seinen Hausantheil im Hadergäßle um die Summe von 800 fl. verkauft und kommt nächsten Montag in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen

Durch den Ankauf eines andern Hauses sey ich wein in der Vorstadt besitzenden Hausantheil zum Verkaufe aus, wozu die Liebhaber auf nächsten Montag, Abends 6 Uhr, zu Däcker Bräu eingeladen sind.

Gottlieb Klingler.

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger Knecht der mit Vieh umzugehen kann, findet gegen guten Lohn eine bleibende Stelle. Wo? sagt die Reaction.

Der Henkersknoten

oder

Die Gränel der Tortur.

Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Großen.

(Fortsetzung.)

„Wie heißen Sie,“ begann der Verhörrichter.

„Friedrich August Lebrecht.“

„Welcher christlichen Confession gehören Sie an?“

„Der protestantischen.“

„Wie alt sind Sie?“

„Achtundfünfzig Jahre, neun Monate und zehn Tage.“

„Welches Gewerbe betreiben Sie?“

„Ich unterrichte Kinder in der deutschen und lateinischen Sprache.“

„Haben Sie Vermögen?“

„Nein.“

„Wer waren ihre Eltern, welche Bildungslaufbahn haben Sie gehabt und wo haben Sie Ihr Heimathrecht?“

„Mein Vater war der Bürger und Drehermeister August Lebrecht in Berlin, meine Mutter, eine geborne Weiskopf, war aus Zwickau.“

Ich, das einzige Kind meiner Eltern, kam nach dreijährigem Besuch der deutschen Schule in das sogenannte Friedrichspädagogium, wo ich durch Fleiß und Eifer mich auszeichnete, was meine in meinem Koffer befindlichen Zeugnisse noch heute beweisen. Ich sollte Theologie studieren, da jedoch meine Eltern kränklich und schon betagt wa ren, ich aber vor dem dreißigsten Jahre keiner Anstellung im Lande entgegensehen durfte, so zog ich es vor, die Hofmeisterstelle bei den beiden jungen Grafen Jabeltzky anzunehmen und sie auf ihren Reisen zu begleiten. Nach sechs Jahren kehrte ich wieder in die Heimath zurück, da aber hier meine Eltern, die ich bis jetzt von meinen Ersparnissen unterstützt hatte, nicht mehr am Leben. Vergeblich anderweitige Anstellung suchend, entschloß ich mich, in die Armee zu treten, wo mir Gelegenheit wurde, am 10. April 1741 in der siegreichen Schlacht bei Mollwitz mitzukämpfen zu dürfen, wobei ich verwundet ward. Nach Heilung meiner Wunden nahm ich am 17. Mai 1742 an der Schlacht bei Goltusow unweit Breslau Theil und wurde nach erfolgtem Frieden zum Unterofficier ernannt. Im Jahre 1744 zog ich mit der Armee nach Böhmen, wo ich bei dem blutigen Kampfe zu Hohenfriedberg drei Wunden erhielt, wovon die eine mich zum Militärdienst untüchtig machte. Mein Invalidengehalt von 1 Groschen per Tag, den ich seit jener Zeit bezog, reichte natürlich zur Befriedigung meiner Bedürfnisse nicht hin, weshalb ich mich entschloß, mir durch meine Kenntnisse weitere Eristenzmittel zu schaffen, insofern ich Unterricht in der deutschen und lateinischen Sprache ertheilte, wodurch ich bis auf den heutigen Tag im Stande war, meinen Invalidengehalt auf spätere Zeiten aufzubewahren und meine Bedürfnisse befriedigen zu können. Da ich immer meinea Veur-

pflichtungen nachkommen konnte und denselber stets auch nachgekommen bin, und lieber mich selbst das Leben nehmen würde, als an meine bisherige Wirthin die Hand zu legen, welsch mir seit den zehn Jahren, die ich nun bei ihr wohne, so viel Gutes erwiesen hat, so bitte ich mich von dem Verdorverdachte zu entbinden.“

„Haben Sie während dieser zehn Jahre öfters Reisen gemacht?“

„Nein, ich bin seit dieser Zeit nie auf Reisen gewesen.“

Fortsetzung folgt

Verschiedenes.

Die Dampfspeuersprige für die Stuttgarter Feuerwehr ist in Newyork gebaut worden und hat sich bei der in England vorgenommenen Prüfung der verschiedensten derartigen Sprigen aufs Beste erprobt. Sie hat zwei Saug- und zwei Druckpumpen und vermag deshalb beständig zwei Wasserstrahlen auszuwerfen, ist aber so leicht und compendiös gebaut, daß nur wenige Mann sie nach jedem beliebigen Ort transportiren können. Die Ankaufskosten derselben betragen 500 Pfd. St. oder 6000 fl., wozu noch weitere 1000 fl. für Transportkosten und Eingangsgeß kommen.

Stuttgart. Im vergangenen Monat August wurden 25 Liegenschaftsverkäufe auf hiesigem Rathhause abgeschlossen und kam dadurch eine Summe von 339,278 fl. 59 fr in Umlauf; während der gleichen Periode des vorigen Jahres wurde über 117 Verkäufe mit einer Umlaufsumme von 872,278 fl. 12 fr gerichtlich erkannt. (N. 3.)

Waidlingen.

Kunst-Notiz.

Sehr erfreulich ist es uns zu hören, daß Herr Hoffmann, welcher vor Kurzem im Saale des Adlers eine humoristische Abendunterhaltung gegeben, heute Abend eine Die Veranstaltung. Den außerordentlichen Beifall den sich dieselbe erworben, läßt ihm diesmal ein gefüllteres Auditorium in Aussicht stellen, und bei der Eleganz seines Vortrags wäre es wünschenswerth, wenn auch Damen ihn mit ihrem Besuche beehren würden; dann aber möchten wir denselben auf „das Lied vom Frauenherzen“ aufmerksam machen, welches auf jedes weibliche Gemüth einen ergreifenden Eindruck machen muß.

Waidlingen, den 29. Aug. 1863.

Dinkel 4 fl. 12 fr 4 fl. 4 fr. 3 fl. 51 fr.

Haber 3 fl. 12 fr. 3 fl. 4 fr. 3 fl. — fr.

Gesammterlös 3 i fl 59 fr.

Aufgestellt: Dinkel 45 Gr., Haber — Gr.

Brodpreise am 1. Sep. 1863.

2 Pfund weißes Brod d. 4 Bäckern 8 fr.

— „ „ 7 „ 7 1/2 fl.

4 Pfund schwarzes Brod d. 1 „ 14 fr.

— „ „ 7 „ 13 fr.

— „ „ 3 „ 12 fr.

— „ „ 1 „ 10 fr.